

# 5 GUTE INGENIEURE KÖNNEN DIE WELT VERÄNDERN

Eine vollautomatisierte, energiesparende Verfahrensanlage, die moderne, nachhaltige Produkte herstellt, ist ein Highlight der Ingenieurskunst. Kompetente Ingenieurteams können mit modernen Tools Projekte entscheidend gestalten und so die Welt ein wenig zum Besseren verändern.

**Text:** Pörner, **Foto:** Biturox Socar

## Wie sind Sie persönlich zum Verfahrensanlagenbau gekommen?

**[ANDREAS PÖRNER]:** Ich habe von 1974 an als Werkstudent Bauwesen an der TU Wien studiert. So konnte ich die Bauabteilung des damals noch kleinen Ingenieurbüros aufbauen und parallel dazu den Verkauf unserer Bitumenanlagen ankurbeln (bis heute sind es dann 56 Anlagen weltweit geworden). Durch stetige Weiterentwicklung haben wir dann PÖRNER zu einem „hidden champion“ Österreichs für Anlagenbau gemacht.

## Was macht für Sie den Anlagenbau so faszinierend?

**[A. P.]:** Komplexe Verfahrensanlagen zu gestalten – vom Verfahren bis ins letzte technische Detail – ist die interessanteste Aufgabe für Ingenieure. Der Anlagenbau ist einerseits bestorganisiert und hoch standardisiert. Und dennoch ist jedes Projekt neu: mit anderen Partnern, für andere Kunden, in anderen Ländern. Modernste Technik ist gerade gut genug. Faszinierend ist für mich dabei das perfekte Zusammenwirken so vieler Beteiligter (Verfahrensgeber, Planer, Lieferanten und ausführenden Firmen) des Netzwerkes Anlagenbau unter unserer Leitung.

## Welchen Einfluss haben Digitalisierung und KI?

**[A. P.]:** Bei Automatisierung und Digitalisierung sind wir schon immer Vorreiter mit moderner Leittechnik und intelligenten 3D- und Simulations-Tools, Beispiel

„digitaler Zwilling“. Heute verfügen wir als internationales Unternehmen über modernste Ingenieurs-Software in vielen Varianten und haben unsere Standorte voll vernetzt.

Praktisch alle Komponenten der Anlage werden spezieller und mit KI laufend intelligenter – unsere Spezialisten haben durch jahrelange Erfahrung mit den Herstellern das Know-how, alle Teile zu einem Ganzen zu integrieren.

## Wie verändert die aktuelle Klimadiskussion den Anlagenbau?

**[A. P.]:** Traditionell sind wir in Raffinerie-, Chemie-, Pharma-, Lebensmittelindustrie und Energietechnik zu Hause und arbeiten für die Besten wie OMV, Lukoil, BP, Borealis, Sandoz, Evonik, Mars oder Agrana. Den Green Shift gestalten wir live mit. Wir sind schon seit 2000 in alternativen Projekten mit Torrefizierung, Pyrolyse, PtX, Synthesegas, Fischer Tropsch etc. an vorderster Front tätig. Zur Ressourcenschonung haben wir ein Verfahren für nachhaltig, aus der Asche von Reisschalen produzierte, Industrie-Silikate entwickelt, das gut 70 % des CO<sub>2</sub>-Footprints der konventionellen Hochtemperatur-Herstellung aus Quarzsand einspart.

## Welche Chancen bieten sich für den Diplom-Ingenieur im Anlagenbau?

**[A. P.]:** Da man Verfahrensanlagenbau nicht auf Universitäten lernen kann, finalisieren die jungen Aka-



**Biturox®-Bitumen-Anlage in Baku/Aserbaidshan. Mit Biturox® ist PÖRNER Weltmarktführer.**

demiker ihre Ausbildung bei uns – mit dem Sprung ins kalte Wasser der Praxis. Erfahrungsgemäß sind unsere TU-Absolventen nach ein, zwei Projekten fit für höhere Aufgaben. Wir arbeiten bei PÖRNER mit der Matrix-Organisation: im Projekt stehen sich die Projektleitung, die es organisatorisch, finanziell und terminlich führt; und die technischen Abteilungen, die es planen, beschaffen und realisieren, gegenüber. Es gibt daher für den Diplom-Ingenieur den Weg ins Projektmanagement oder in die technische Spezialisierung (Verfahren, Mechanik, Elektrik, Instrumentierung/Automatisierung, Bau): beide sind für das Gelingen wichtig.

## Was sind die Anforderungen an den Ingenieur von morgen?

**[A. P.]:** In der globalisierten Welt braucht es weltoffene Generalisten UND qualifizierte Spezialisten im Team. Nach absolvierter TU-Ausbildung – für mich

eine Charakterprüfung – kann sich der Ingenieur „on the job“ weiterbilden: nicht nur technische Skills, sondern auch wirtschaftliche und soziale Kompetenzen erwerben, um Projekte als Teil des Teams ganzheitlich zum Erfolg zu führen.

Wenn dann am Ende „sein“ Werk riesengroß und voll in Funktion vor ihm steht, ist das jedes Mal eine großartige Erfahrung!

Ich lade die Absolventen ein, sich für ein erfülltes, interessantes und intensives Arbeitsleben im Verfahrensanlagenbau bei PÖRNER – als einem der darauf hoch spezialisierten Unternehmen im deutschen Sprachraum – zu entscheiden.



[www.poerner.at](http://www.poerner.at)